

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 15.11.2018
Dezernat VI	Amt Amt 61	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0293/18

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	20.11.2018	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	29.11.2018	öffentlich

Thema: Städtebaulicher Ideenwettbewerb "Prämonstratenserberg"

Die **Preisgerichtssitzung** fand am Donnerstag, 18.10.2018 im IBA-Shop von 10:00 Uhr bis 19:30 Uhr statt.

Aus den 11 zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten hatte das Preisgericht die prämierten Arbeiten auszuloben.

Das **Preisgericht** bestand aus:

5 Fachpreisrichter:

- > Alexa Waldow-Stahm, Architektin, Braunschweig (Preisgerichtsvorsitzende)
- > Prof. Ingo-Andreas Wolf, Architekt, Stadtplaner, Leipzig
- > Matthias Rau, Architekt und Stadtplaner, Magdeburg
- > Heike Roos, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin, Weimar, Gestaltungsbeirat Magdeburg
- > Björn Teichmann, Stadtplaner, Leipzig (stellv. Preisgerichtsvorsitzender)

4 Sachpreisrichter:

- > Dr. Falko Grube, Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr Magdeburg
- > Heide Grosche, Amtsleiterin Stadtplanungsamt, Magdeburg
- > Peter Lackner, Geschäftsführer Wobau, Magdeburg
- > Marta Contini, Upwind Holding GmbH, Singen/ Berlin

Stellv. Fachpreisrichter:

- > Jens R. Fischer, Architekt und Stadtplaner, Leipzig

Stellv. Sachpreisrichterinnen:

- > Liane Radike, Abteilungsleiterin Vorbereitende Bauleitplanung, Magdeburg
- > Ingetraut Kossel, Kossel u. Partner Architekten u. Ingenieure, Magdeburg, für Upwind Holding GmbH

Folgende **Preisträger** wurden ausgelobt:

Nach Gegenüberstellung der Stärken und Schwächen der in der engeren Wahl befindlichen 4 Arbeiten sah das Preisgericht die Würdigung einer Arbeit als 1. Preis nicht gegeben. Daher hat man sich einstimmig auf folgende Preissummen-Verteilung verständigt:

2. Preis prämiert mit 10.000 € inkl. MWST., zweimal 3. Preis mit je 6.000 € inkl. MWST. prämiert und eine Anerkennung mit 4.000 € inkl. MWST. Des Weiteren erhält jedes teilnehmende Büro / Team 1.500 € inkl. MWST Aufwandsentschädigung.

2. Preis: META Architektur GmbH, Magdeburg (Tarn-Nr. 1001), siehe Anlage 1

Stichwortartige Begründungsauszüge aus dem Preisgerichtsprotokoll:

Sehr urbaner Entwurf mit drei robusten Wohnquartieren, zentral liegendem grünen Quartiersplatz und einem expressiven Hochhaus, das die überlange „Wobau-Welle“ gekonnt bricht, deren absolute, mit 60 m angegebene Höhe engagiert diskutiert wurde und die resultierende Gesamtdichte des Entwurfs wurde differenziert bis strittig bewertet, trotz reduziertem Hochpunkt bildet sich eine hinreichende Raumbildung und Wirtschaftlichkeit ab; schöne Platzfolge; einzelne Nutzungsbereiche plausibel zugeordnet, die kleinen, halböffentlichen Höfe bieten hohe Wohnqualitäten und der zentral gelegene Spielplatz gute soziale Bindekraft und Kontrolle, bleibt aber etwas unterhalb der geforderten Größe; Erweiterung des Demenzentrums etwas überdimensioniert, aber in der Grunddisposition des vorgeschlagenen Gebäudekarrees gut entwickelbar; die aus der hohen Grundstücksausnutzung resultierenden Stellplatzanforderungen in den zwei ausgewiesenen Tiefgaragen nur mit erheblich gemindertem Zuweisungsschlüssel erfüllbar, was aber von städtischer Seite durchaus akzeptiert wird; offene Durchwegbarkeit des autofreien Quartiers verspricht ein lebendiges Stadtmilieu, doch durchgängige Barrierefreiheit stellenweise nur mit besonderen technischen Maßnahmen (Außenaufzug) zu realisieren, ähnliches gilt für die relativ geringen unbebauten Versickerungsbereiche.

3. Preis: Duong & Schrader GmbH, Magdeburg (Tarn-Nr. 1007), siehe Anlage 2

Stichwortartige Begründungsauszüge aus dem Preisgerichtsprotokoll:

Durchgängiger Grünraum vom Allee-Center bis zum Kloster Unser Lieben Frauen mit eingebetteter weiträumiger Spielplatzfläche; Bebauung besitzt insgesamt den Charakter einer Wohnanlage mit positiver Ausstrahlung und vielen Einzelqualitäten, die jedoch deutlicher auf ihre Lage in der Innenstadt auszurichten wären, d. h. stärker mit dem Umfeld der Innenstadt vernetzt werden müssten - baustrukturell und funktional; südliche Raumkante durch drei Punkthäuser locker gefasst mit hoher Wohnqualität; Terrassenhäuser an der nördlichen Raumkante von der Strombrücke aus gesehen, bieten Durchlässe für Blickbeziehungen, gleichwohl durch die expressive Abtreppe in beide Längsrichtungen der Baukörper recht unruhig; für das Demenzzentrum ist der vorgelegte Entwurf in hohem Maße überarbeitungswürdig.

3. Preis: Grunwald & Grunwald, Architektur und Städtebau, Leipzig (Tarn-Nr. 1008), siehe Anlage 3

Stichwortartige Begründungsauszüge aus dem Preisgerichtsprotokoll:

Wettbewerbsgebiet in zwei von West nach Ost orientierte Teilräume aufgeteilt; nördliche Teil in stringenter Form eine Abfolge von drei ähnlich geschnittenen u-förmigen Blöcken für die Wohn- und Gewerbenutzungen sowie das Demenzzentrum; ihnen sind jeweils eigene, halb öffentliche Innenhöfe in maßstäblicher Dimensionierung und eine Erschließungsfläche für den Fahrverkehr zugeordnet; südliche Teil des Wettbewerbsgebietes konsequent als Grünraum gestaltet, der den vorhandenen Baumbestand an der Großen Klosterstraße in Gänze integriert, im Anschluss an den „Platz an der Wobau-Welle“ großer und gut nutzbarer Spielbereich, im unteren Bereich läuft die Grünfläche in einen parkartigen Raum mit ruhigerem und zum Verweilen geeigneten Charakter aus; bemängelt wird der hohe Erschließungsaufwand mit den langen Zufahrten zu den Tiefgaragen und damit verbundene Einschränkung der Freiraumqualität.

Anerkennung: Konermann + Siegmund Architekten GmbH, Hamburg (Tarn-Nr. 1002),
siehe Anlage 4

Stichwortartige Begründungsauszüge aus dem Preisgerichtsprotokoll:

Grüner Stadtraum vom Kloster bis zur Johanniskirche (positive Vernetzung); Raumbildung erfolgt über Blockstrukturen; attraktive Raumfolgen, nutzbar als Rad-/ Fußweg von der Innenstadt zur Elbuferpromenade mit Raumaufweitungen und Blickbeziehungen auf die historische Reichsbahndirektion; Grünraum wird räumlich gefasst durch den Riegel der „Wobau-Welle“ und neue Raumkanten der Blockstrukturen; Baumassen und Gebäudehöhen folgen der Topographie des Elbufers, Blick von der Elbrücke unverstellt; Erweiterung des Demenzzentrums Überarbeitungsbedarf wegen fehlender Anbindung an Versorgungsfunktionen des bestehenden Demenzzentrums und problematische Koppelung der Funktionen allgemeines Wohnen und Betreutes Wohnen innerhalb einer Blockstruktur.

Empfehlung des Preisgerichtes:

Die prämierten Entwürfe sollen bei der Projektentwicklung weiterverfolgt werden. Dazu empfiehlt das Preisgericht einen „dialogischen Entwurfsprozess (moderierte Planwerkstatt)“ (Zitat aus Preisgerichtsprotokoll vom 18.10.2018, Top 12, Seite 14). Die Qualitäten der prämierten Entwürfe sollen in einem zu realisierenden Entwurf münden.

Die öffentliche **Preisverleihung** und **Ausstellungseröffnung**

fand am Freitag, 09.11.2018, 16:00 Uhr im IBA-Shop statt.

Im IBA-Shop können die Wettbewerbsarbeiten bis Sonntag, 03.03.2019 betrachtet werden.

Die nachfolgenden Anlagen stellen die jeweiligen Preisträger dar. Des Weiteren geben sie eine Lageplan-Übersicht aller am Wettbewerb teilgenommenen Büros.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr

Anlagen